

Anlage zu TOP 1 des Stadtverordnetenprotokolls vom 06.09.2016

1. Fragestellerin Frau Ina-Beate Tollhopf:

Im Oktober 2016 beginnt das Wintersemester an der Hochschule in Kassel. Die Stadt Melsungen hatte Gelder für Werbung des Projektes: „Fehlenden Wohnraum für Studenten aus Kassel in Melsungen anbieten“, zur Verfügung gestellt. War das Projekt erfolgreich, an wie viel Studenten konnten bisher Wohnungen vermittelt werden und gibt es eine Strategie, das Projekt noch populärer zu machen bzw. noch besser zu vermarkten?

Antwort Bürgermeister:

Für Werbung zum Zwecke der Wohnungsvermittlung an Studenten hat die Stadt Melsungen kein Geld zur Verfügung gestellt, da es sich um eine Werbemaßnahme bzw. Initiative der SPD- und FDP-Fraktion handelte. Über den Erfolg der Kampagne kann ich daher auch keine Aussage treffen. Auch eine weitergehende Strategie ist mir nicht bekannt.

Zusatzfrage Frau Ina-Beate Tollhopf:

Wer kann darüber Auskunft geben?

Antwort Bürgermeister:

Die Fraktionen von SPD und FDP.

2. Fragestellerin Frau Simone Orlik:

Bürgermeister Boucsein hat erklärt, dass das Gebäude Tannenwäldchen 22 für ca. 100 Tsd. € saniert und instand gesetzt worden sei. Die Arbeiten seien zum größten Teil von Mitarbeitern des Bauhofes geleistet worden.

Welche Arbeiten im Stadtgebiet konnten durch den Einsatz „Tannenwäldchen“ nicht ausgeführt werden?

Antwort Bürgermeister:

Die Arbeiten am Tannenwäldchen wurden weitestgehend in den Wintermonaten ausgeführt.

Aufgrund des milden Winters war der übliche Winterdiensteinsatz nicht erforderlich und es konnten nicht nur erhebliche Mengen an Streusalz eingespart sondern auch der Winterdiensteinsatz drastisch reduziert werden.

Bedingt durch den sehr schlechten Zustand des Gebäudes haben sich die Arbeiten aber bis in den April hingezogen, so dass es bei der Aufstellung bzw. Anbringung von Verkehrsschildern zu Verzögerungen gekommen ist.

Der Arbeitsrückstand wurde aber mittlerweile aufgearbeitet.

Ebenso konnten Bänke, die üblicherweise im Winter aufgearbeitet werden, noch nicht komplett instand gesetzt werden. Da im Tannenwäldchen viele Innen- und Außenarbeiten erforderlich waren, sind auch Malerarbeiten, die in den städtischen Liegenschaften erforderlich sind, noch nicht abgearbeitet. Dies wird zur Zeit und in den nächsten Wochen nachgeholt.

3. Fragesteller Herr Dr. Berthold Alter:

Bei größeren Veranstaltungen in der Kulturfabrik wärmt sich die Luft oft unangenehm auf.

Besteht die Möglichkeit, eine Klimaanlage einzubauen, und wie viele Veranstaltungen werden in der Einrichtung jährlich durchgeführt?

Antwort Bürgermeister:

Mit entsprechend hohem finanziellen Mitteleinsatz lässt sich heutzutage nahezu jede Aufgabenstellung lösen. So wäre sicherlich auch die Installierung einer Klimaanlage in der Kulturfabrik technisch realisierbar. Allerdings ist es bereits unter den jetzigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kaum möglich, kostendeckende Mieten zu erheben. Da der Einbau einer Klimaanlage nicht nur erhebliche Investitionsmittel binden würde, sondern auch die Betriebs- bzw. Energiekosten je Veranstaltung deutlich erhöhen würde, wäre diese Maßnahme betriebswirtschaftlich nicht vertretbar.

Die Veranstaltungen verteilen sich in den Jahren 2014 und 2015 auf die verschiedenen Räume wie folgt:

Anzahl der Veranstaltungen	angemietete Räume	ungefähre Personenzahl
2014		
2	alle Räume	ca. 600 Personen
9	Fulda, Eder	ca. 500 Personen
12	Fulda	ca. 300 Personen
21	Eder	ca. 150-200 Personen
2015		
2	alle Räume	ca. 600 Personen
4	Fulda, Eder	ca. 500 Personen
14	Fulda	ca. 300 Personen
18	Eder	ca. 150-200 Personen
2016		
2	alle Räume	ca. 600 Personen
6	Fulda, Eder	ca. 500 Personen
11	Fulda	ca. 300 Personen
15	Eder	ca. 150-200 Personen

Daneben gibt es für kleinere Räume verschiedene Dauermieter, die diese montags – freitags nutzen. Außerdem werden mehrere Räume exklusiv von der HarmonieMusik Melsungen e. V. täglich für den Übungsbetrieb in Anspruch genommen.

4. Fragesteller Herr Dr. Berthold Alter:

Ist es möglich, die Rechnungen für die Straßen- und Kanalerneuerungsmaßnahmen getrennt jeweils zum Jahresende an die betroffenen Bürger zu versenden, damit die Handwerkerleistungen jährlich in voller Höhe von 1200,00 € steuerlich geltend gemacht werden können?

Antwort Bürgermeister:

Die Grundstückseigentümer des aktuellen Abrechnungsgebietes, nämlich im Bereich „Am Hang“, wurden teilweise vor den Sommerferien zu leitungsgebundenen Beiträge (Wasser- und Abwasserbeiträge) herangezogen. Die restlichen Wasser- und Abwasserbeitragsbescheide sind bereits vor dieser Anfrage erstellt worden.

Die Bescheide über die Erhebung einer Vorausleistung auf den künftigen Straßenbeitrag werden im Oktober / November mit Rechnungsstellung im Jahr 2017 versandt.

5. Fragesteller Herr Gerhard Ludolph:

In der Sitzung des Ortsbeirates Adelshausen am 18. August 2016, wurde die für das Bauvorhaben auf „Stöhrs Wiese“ vorgesehene Planung, die Bushaltestelle zu verlegen, besprochen.

Der Ortsbeirat Adelshausen hat sich gegen die Planung ausgesprochen. Während der Sitzung wurde bemängelt, dass der Ortsbeirat nicht von der Stadt Melsungen hierzu gehört wurde, wie es gemäß § 82 HGO gefordert wird.

Wird der Magistrat dem Beschluss des Ortsbeirates folgen und deren Ansinnen an den Architekten weitergeben?

Was unternimmt der Bürgermeister als oberster Dienstherr der Stadt, um die Stadtteile in die Entscheidungen zukünftig früher und besser einzubinden?

Antwort Bürgermeister:

Zunächst eine rechtliche Klarstellung:

In meiner Funktion als Bürgermeister bin ich Dienstvorgesetzter aller Bediensteten der Stadt. Oberste Dienstbehörde und Dienstherr im rechtlichen Sinne ist allein der Magistrat.

Nun zur Sache:

Die vorgebrachte Kritik ist völlig unbegründet, wie ich im Folgenden chronologisch darstellen werde:

Im Flächennutzungsplan der Stadt Melsungen ist das geplante Grundstück bereits als Wohn- und Mischbaufläche ausgewiesen. Am 27.05.2014 hat die Stadtverordnetenversammlung den Aufstellungs-, Entwurfs- und Offenlegungsbeschluss gefasst.

Im Zuge der Bearbeitung des B-Planes wurde festgestellt, dass eine Zuwegung über die vorhandene Bushaltestelle nicht möglich ist. Alternativen mussten mit den Fachbehörden gesucht werden.

Am 09.06.2016 hat der Eigentümer des Grundstücks und gleichzeitig Planer, die Möglichkeiten zur Erschließung des Baugebietes dem Ortsbeirat vorgestellt. Der Ortsbeirat hat in dieser Sitzung einen abschließenden Beschluss gefasst.

Am 29.06.16 wurde vor Ort nach Alternativen zur Verlegung der Bushaltestelle unter Beteiligung von allen Fachbehörden, dem Stadtbauamt und dem Ortsbeirat gesucht. Eine Lösung wurde aufgezeigt, die jedoch nicht die Zustimmung aller Adelshäuser findet. Im Juli d. J. habe ich darüber ein Gespräch mit dem Ortsvorsteher von Adelshausen geführt.

Der Ortsbeirat hat daraufhin nochmals gebeten, nach Alternativen zur Erschließung des Baugebietes und dem Erhalt der Bushaltestelle zu suchen. Der Planer wurde aufgefordert, entsprechende Planunterlagen vorzulegen.

Der Ortsbeirat wird dann über die Ergebnisse informiert, um einen Beschluss fassen zu können.

Auch der Magistrat und das Stadtparlament werden natürlich im Rahmen des Bauleitplanverfahrens über alle Ergebnisse informiert, um die erforderlichen Beschlüsse fassen zu können.

6. Fragesteller Herr Ertan Özkan:

In Bad Münstereifel, eine vergleichbar große Stadt im Kreis Euskirchen (Nordrhein-Westfalen), wurde vor einigen Jahren ein großes Outlet-Center eröffnet. Der Fabrikverkauf findet nicht in einem Neubau, sondern in bestehender historischer Bausubstanz statt. Drei Investoren haben 30 Häuser in der Fußgängerzone gekauft und beleben mit dem Outlet ihre Innenstadt.

Halten Sie ein vergleichbares Projekt in Melsungen für realisierbar und geeignet, Leerstände zu beheben und die Melsunger Innenstadt zu beleben? Falls ja, sind Sie bereit, eine Diskussion darüber sowohl im Magistrat als auch in den parlamentarischen Gremien zu führen?

Antwort Bürgermeister:

Ich kenne das Projekt gut, da es vor zwei Jahren auf der Fachwerktriennale vorgestellt wurde. Das Ansinnen, auf diese Weise Leerstand zu verhindern und die Innenstadt zu beleben, ist sehr verlockend, aber in Melsungen in exakt gleicher Weise aus meiner Sicht nicht umsetzbar. In Bad Münstereifel gab es gar keinen Einzelhandel mehr, man stand mit dem Rücken zur Wand. Die Nähe zum südlichen Ruhrgebiet hatte die Investoren veranlasst, im historischen Kern ein Outlet zu platzieren, anstatt auf der grünen Wiese eines zu errichten (bspw. wie Wertheim Village), weil man wusste, dass man ein Millionenpublikum im Rücken hatte. Tatsächlich funktioniert das Geschäftsmodell auch sehr gut, denn vor allem an

Freitagen und Samstagen kommen Tausende Besucher. Vor den Toren der Stadt wurden dafür 2000 Parkplätze gebaut.

Hier in Melsungen haben wir andere Umfeldbedingungen, einen bestehenden Einzelhandel, der zwingend eingebunden werden müsste, und auch keine 30 Häuser dafür zur Verfügung. Ich würde mir tatsächlich Outlet und die Zusammenfassung von Ladenflächen in der Altstadt auch in Melsungen wünschen, denke aber, das Konzept funktioniert nur ganz oder gar nicht. In Bad Müstereifel hat man alles auf eine Karte setzen müssen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir eine solche große Lösung für Melsungen wünschen, denn unsere Altstadt soll ja auch Wohnstadt sein.